

Selbstverständnis Wilde 13 e.V.

Dieses Selbstverständnis dient dazu, unser gemeinsames Verständnis und Vorstellungen von unserem Zusammenleben festzuhalten und wird einmal im Jahr auf Aktualität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

1. Ziele

Das Ziel unserer Gemeinschaft ist es, ein gemeinsames Wohnprojekt zu initiieren und darin zu leben. Hierbei geht es uns klar darum gesellschaftliche Alternativen zu entwickeln, zu erproben und zu leben. Folgende Themen stehen dabei im Fokus:

1.1 Solidarisch Wirtschaften

Wir begreifen Wohnraum nicht als rentable Kapitalanlage sondern sind der Überzeugung, dass dieser für alle zu erschwinglichen Preisen zugänglich sein muss. Unser Ziel ist es folglich Wohnraum zu schaffen, der dauerhaft und zuverlässig bezahlbar bleibt. Dieser wird von uns Mieter*innen selbst verwaltet und organisiert. Über das Wohnobjekt hinaus erstreben wir eine Verlagerung von Privat- zu Gemeinschaftseigentum.

1.2 Gemeinschaftliches Zusammenleben

Unser Ziel ist es, über die eigenen Haustüren hinaus in einer Gemeinschaft zusammen zu leben. Hier werden alle Mitglieder gleich und unabhängig von jeglichen gesellschaftlichen Zuschreibungen behandelt. In unserer Gemeinschaft sehen wir auch eine soziale und wirtschaftliche Absicherung im Alter - keine Vereinsamung, keine Wohnräumung durch Altersarmut, kein Kreiseln nur um die eigenen Themen.

1.3 Öffnung nach Außen

Mit unserem Wohnprojekt wollen wir nicht nur die Möglichkeit bieten, gesellschaftliche Alternativen praktisch auszuprobieren, sondern auch soziales und politisches Engagement zu fördern. Dafür wollen wir Räume für gemeinsame Bildungsarbeit sowie politische, soziale und kulturelle Veranstaltungen schaffen. Die Vernetzung mit anderen Gruppen und Kommunen in der Region ist uns dabei wichtig, um unsere Ideen in einen größeren solidarischen Zusammenhang zu setzen. Die Regelmäßigkeit und der Umfang dieser Angebote muss immer in enger Abstimmung mit allen Mitgliedern erfolgen.



2. Werte und Normen für unser Zusammenleben

Wir legen Wert auf Zuverlässigkeit, Loyalität und Ehrlichkeit. Transparenz und Offenheit in unserer Kommunikation und unserem Handeln ist für uns unabdingbar. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Meinungen, Lebensstile und -situationen unserer Gemeinschaft. Dabei betrachten wir die folgenden Attribute im Umgang miteinander als unerlässlich: uneingeschränkte Wertschätzung, Akzeptanz, Empathie, wertfreie Anteilnahme und Respekt. Unser Handeln ist geprägt von Solidarität. Zudem befähigen und unterstützen wir uns gegenseitig, in dem wir unser individuelles Wissen teilen.

Ein Anspruch an unser Zusammenleben liegt in einem gelungenen Gleichgewicht zwischen dem Erhalt der spontanen Handlungsfähigkeit und der Entscheidungsfindung in der Gruppe.

Zuletzt ist es uns an dieser Stelle wichtig, auf unser politisches Selbstverständnis hinzuweisen: wir akzeptieren keinen Rassismus, keinen Sexismus, keinen Faschismus, keine Homophobie, keinen Antisemitismus, keinen Nationalismus, keinen Patriotismus und keine Diskriminierung von gesellschaftlich benachteiligten Gruppen! Grundsätzlich stehen wir dem Kapitalismus kritisch gegenüber.

3. Entscheidungsfindungen

Entscheidungen werden in der Mitgliederversammlung (Plenum) und unter den dort anwesenden Personen im Konsens entschieden. Das bedeutet, dass alle die getroffene Entscheidung mittragen können und kein Veto eingereicht wurde. Im Zuge dessen sollte allen die Schwere eines Vetos bewusst sein, da damit Anliegen verhindert/blockiert werden können. Wir gestalten die Entscheidungsprozesse für alle transparent und ermöglichen dadurch allen frei ohne Druck zu entscheiden. Dabei erwarten wir ein partizipatives Mindestmaß an Mitarbeit.

Entscheidungen werden in einem zeitlich festgesetzten Rahmen getroffen, um diese nicht unnötig hinauszuzögern. Wir befassen uns im Vorfeld mit den anstehenden Thematiken, um eine schnelle Entscheidungsfindung zu erleichtern.

Die einzelnen AGs können Beschlussvorlagen erarbeiten, die im Plenum vorgetragen und anschließend entschieden werden. Für einige Aufgabenbereiche können sie selbstständig agieren. Dieses Ausmaß der Entscheidungsfreiheit der einzelnen AGs wird kontinuierlich in den Mitgliederversammlung abgestimmt.

4. Umgang mit Konflikten

Wir sind uns bewusst, dass sowohl interne als auch externe Konflikte auftreten werden. Uns ist wichtig, dass wir in diesen Konflikten auch immer das Potenzial der Weiterentwicklung unserer Gruppe sehen. Wir akzeptieren, dass jede*r unterschiedlich mit Konflikten umgeht, setzen jedoch voraus, dass Konflikte, Irritationen oder Missverständnisse aktiv und möglichst früh kommuniziert werden, um diese konstruktiv zu lösen. Wir erwarten, dass dies auf einer sachlichen, gewaltfreien und wertschätzenden Art und Weise geschieht. Sobald individuelle Konflikte die Gruppendynamik beeinflussen sind wir bereit, Mittel und Wege zu finden, diese im Gruppenzusammenhang zu lösen und dabei auch externe Mediator*innen zur Unterstützung einzubeziehen.

